

Die Offenbarung

Lektion 1



Geschichtlicher Hintergrund

Die Offenbarung ist das Buch der Bibel, das uns am meisten Furcht macht. Aber es gehört auch zu den tröstlichsten, beruhigendsten und aufregendsten Büchern der Bibel.

Warum ist dieses Buch so furchterregend? Stell dir einmal vor, dein Zuhause wird von einem verheerenden Erdbeben der Stärke 8 erschüttert und dem Erdboden gleich gemacht! Dann stell dir vor, wie du in einem Unterschlupf kauerst, während es Bomben auf deine Stadt hagelt, deren Explosionen ohrenbetäubend sind, beißender Rauch verbrennt deine Lunge und ein Feuer wütet zerstörerisch! Und nun versuche dir vorzustellen, du bist von Seuchen umgeben, du siehst, wie deine Freunde und Verwandten krank werden, hörst ihr Wimmern und siehst sie sterben! Stell dir den unheimlichen Anblick fremder Kreaturen vor, die vom Himmel steigen, sich auf der ganzen Erde ausbreiten und Menschen zu Hunderten und Tausenden töten!

Und jetzt überlege dir einmal, du erlebst nicht nur einen dieser Albträume, sondern alle auf einmal zur gleichen Zeit. Dies ist nur ein Teil des Schrecken erregenden, elektrisierenden und Ehrfurcht erweckenden Strudels der Ereignisse, aus denen die Offenbarung besteht.

Und dennoch ist die Offenbarung, wie ich schon sagte, auch eines der tröstlichsten und aufregendsten Bücher der Bibel. Sie beschreibt eine Zeit, in der es einen herrlichen neuen Himmel und eine neue Erde geben wird, eine Zeit, in der Gott unter den Menschen wohnen wird, in der es ewigen Frieden und das Ende aller Leiden geben wird. Jesus wird alle unsere Tränen trocknen und es wird keinen Tod mehr geben, keine Trauer, keine Tränen und keinen Schmerz.

Wenn wir versuchen, uns mitten hinein zu versetzen in den verwirrenden Strudel aus Schrecken und Wunder, die in der Offenbarung für das Ende der Welt vorhergesagt werden, dann müssen wir Dr. Earl Palmer bei Folgendem Recht geben: „Es ist genauso schwer, dieses bemerkenswerte Buch vollständig zu verstehen, wie es unmöglich ist, es wieder zu vergessen.“

Vielleicht ist die eindrucksvollste und tiefgründigste Seite dieses Buches seine Bedeutsamkeit und Wichtigkeit für unser heutiges Leben. Die Offenbarung ist weder lediglich ein muffiges Stück Pergament aus einer vergangenen Zeit, noch ist sie eine bloße Sammlung rätselhafter, symbolischer Bilder für eine zukünftige Zeit. Die Offenbarung ist mitreißend, lebendig und absolut übertragbar auf die Zeit, in der du und ich gerade leben.

Die „Buchstützen“ der Bibel

Es ist kein Zufall, dass die Offenbarung das letzte Buch der Bibel ist. Die Offenbarung erfasst alle Themen und historischen Ereignisse aus den anderen Büchern der Bibel und verbindet sie zu einem großen Ganzen. Die Menschheitsgeschichte - und die Ewigkeit selbst - werden in der Offenbarung in ihrer ganzen Spannweite sehr gut ins Blickfeld gerückt.

Jemand hat einmal ganz richtig bemerkt, dass das 1. Buch Mose und die Offenbarung die Bibel wie zwei Buchstützen zusammenhalten. Das 1. Buch Mose berichtet von der Geschichte des Sündenfalls des Menschen, in der Offenbarung wird die Sünde vollständig und endgültig besiegt. Das 1. Buch Mose stellt den Anfang der Geschichte und Kultur des Menschen dar, die Offenbarung beschreibt deren Ende. Im 1. Buch Mose erfahren wir von den Anfängen von Gottes Gericht und Seiner Gnade gegenüber der Menschheit, in der Offenbarung sehen wir das beeindruckende Ergebnis Seines Gerichts und den Sieg Seiner Gnade. Die großen Themen dieser beiden Bücher sind auf komplizierte Weise miteinander verflochten.

Warst du jemals auf einem großen Flughafen und hast die Menschen beobachtet, die aus einem Flugzeug steigen? Du siehst vielleicht Menschen, die kurze Hosen und geblümete Hemden tragen und denkst, sie kommen geradewegs aus dem sonnigen Süden. Vielleicht siehst du eine weitere Gruppe Menschen, die Regenmäntel und Regenschirme schleppen und deren Gesichter so trübsinnig aussehen wie drei Tage Regenwetter. Diese Menschen scheinen aus dem regnerischen Norden zu kommen.

Auf die gleiche Weise wirst du die wesentlichen Merkmale der großen Themen der Bibel erkennen, während du dir deinen Weg durch die Offenbarung erarbeitest und es ist auch leicht zu sagen, aus welchem Buch des Alten Testaments diese Themen entstammen. Hier fangen wir ein Echo von Daniel ein, dort ein Aroma von Joel und noch woanders finden wir ein Stück Jesaja und Hesekiel. In der Offenbarung erkennen wir sehr deutlich die organische Einheit von Gottes Wort.

Ein Buch vom Geist Gottes

Wer ist der Autor der Offenbarung?

Auf den ersten Blick scheint die Antwort auf Johannes hinzudeuten. Aber schau noch einmal genau hin! Johannes schreibt, dass dieses Buch „die Offenbarung

Jesu Christi, die ihm Gott gegeben hat ist (Offenbarung 1,1), die Jesus wiederum Johannes mitgeteilt hat. Der Autor der Offenbarung ist Gott selbst! Johannes war zweifellos an der Verfassung dieses Buches beteiligt, aber sein Ursprung liegt in Wirklichkeit nicht im Geist des Johannes, sondern in Gott, im Geist Gottes, des Vaters. Der Vater offenbarte es dem Sohn, der es wiederum einem Menschen namens Johannes mitteilte.

Warum musste Gott, der Vater, Seinem Sohn Jesus diese Offenbarung geben? Erwinnere dich daran, dass Jesus in Matthäus 24,36 sagte, dass Er zwar vieles von dem wisse, was in den letzten Tagen der Welt geschehen werde, dass Er aber nicht wisse, wann diese Ereignisse eintreten würden. Dieses Wissen sei ganz allein dem Vater vorbehalten. Natürlich weiß Jesus jetzt, da Er auferstanden und im Himmel ist, alles, was der Vater weiß, aber während Er noch auf der Erde lebte, wusste nicht einmal Jesus selbst, wann diese Ereignisse eintreten würden.

Also gab Gott, der Vater, diese Offenbarung an Jesus weiter, der sie wiederum durch einen Engel dem Johannes mitteilen ließ. Und obwohl die ganze Bibel eine Offenbarung Gottes ist, so nimmt das Buch der Offenbarung doch eine Sonderstellung in der Bibel ein, da kein anderes Buch der Bibel uns auf diese Weise gegeben wurde. Indem Johannes dieses Buch geschrieben hat, hat er praktisch die Rolle eines Sekretärs eingenommen, der ein Diktat aufnimmt. Johannes ist der Schreiber, aber Gott ist der Autor der Offenbarung.

Wer ist dieser Johannes, dessen Stift für uns diese großartige und kraftvolle Zukunftsvision zu Papier gebracht hat? In Vers 4 gibt er sich lediglich als „Johannes“ zu erkennen. Wenn wir die Offenbarung mit anderen biblischen Schriften vergleichen und die Traditionen der frühen Kirche überprüfen, dann können wir uns ziemlich sicher sein, dass der Verfasser der Jünger Johannes, der Bruder Jakobus', der Sohn des Zebedäus, der innige Freund Jesu, der Verfasser des Evangeliums und dreier Briefe ist, die seinen Namen tragen. Es gibt sicher Bibelgelehrte, die hier nicht zustimmen, aber wenn wir Stil, Inhalt und Aufbau der Offenbarung mit den anderen Schriftstücken des Apostels Johannes vergleichen, können wir nur schwerlich zu einem anderen Schluss kommen.

Johannes schrieb dieses Buch vermutlich gegen Ende seines Lebens, um ungefähr 94 bis 96 nach Christus. Er war ein alter Mann, vermutlich in den Achtzigern, als ihm diese Vision gegeben wurde. Das Buch ist an sieben ausgewählte Kirchen gerichtet, die sich in den römischen Provinzen Asiens befanden, die heute zur Türkei gehören.

Wenn wir nun unsere Reise durch die Vision, die Gott Johannes gab, beginnen, so achte auf das inspirierende Versprechen zu Beginn: „*Selig ist, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung und behalten, was darin geschrieben ist*“ (Offenbarung 1,3). Gott hat allen Lesern dieses Buches – dich und mich eingeschlossen – einen besonderen Segen versprochen,

wenn wir die Worte dieser Prophezeiung lesen, hören und behalten.

Welche Art von Segen? Ich glaube, dass Gott uns Trost, Führung und Gewissheit verspricht – auch während solcher Zeiten der Umwälzung und Furcht, wie sie in der Offenbarung beschrieben werden. Wir leben in schwierigen, verworrenen Zeiten voller Versuchungen, Zwänge und antichristlicher Philosophien – und die Tage werden dunkler werden, je näher wir dem Ende der Menschheitsgeschichte kommen. Aber derjenige, der die Offenbarung versteht, wird einen treuen Führer durch den Tumult und die Verwirrung dieser zu Ende gehenden Zeit haben.

Ray C. Stedman

Warum soll man sich mit der Offenbarung befassen?

Wenn die Menschen die Offenbarung lesen, dann suchen sie viel zu oft nach einem detaillierten Plan dafür, was in der Zukunft geschehen wird, nach einer chronologischen Auflistung, die ihnen haargenau sagt, wer, was, wann, wo, wie und warum passiert. Wenn sie dann dieses Buch öffnen, sehen sie sich mit Bildern und Symbolen konfrontiert, die oft keinen Sinn ergeben. Viele Menschen werden dadurch nur verwirrt und vielleicht sogar verängstigt.

Warum soll man also die Offenbarung lesen? Die Worte zu Beginn geben uns die Antwort. Dies ist die Offenbarung Jesu Christi. In der Offenbarung sehen wir Ihn wirklich ganz und gar enthüllt, nicht nur als „*Lamm, das geschlachtet ist*“ (Offenbarung 13,8), sondern als Herrn der Herrlichkeit.

Viele Prophezeiungen der Bibel haben sich bereits erfüllt. Wir betrachten ihre Erfüllung im Nachhinein und sie erscheint uns logisch, aber das ist oft deshalb so, weil wir zurückblicken, ganz gemäß dem Wort: „*Hinterher ist man immer schlauer.*“ Wenn wir diejenigen Prophezeiungen betrachten, die sich noch nicht erfüllt haben, dann erscheinen sie uns nicht so klar. Viele Symbole der Offenbarung werden uns an anderer Stelle in der Bibel erklärt. Jedoch werden viele Ereignisse der Offenbarung, obwohl sie in anderen Schriften der Bibel ausführlich erklärt werden, oft aus der Perspektive der Ewigkeit heraus gesehen und nicht in genauer chronologischer Reihenfolge dargelegt. Wir können wohl begründete Vermutungen anstellen, was die Dinge bedeuten und wie sie sich letztlich abspielen werden, aber denke daran, dass es lediglich Vermutungen sind und nur die Zeit die genaue Erfüllung offenbaren wird. Wir sind endliche, begrenzte Wesen, die das Unendliche betrachten. Uns, die wir in der Zeit leben, wird ein flüchtiger Blick in die Ewigkeit gewährt.

Was ist also der Sinn und Zweck dieser noch unerfüllten Prophezeiungen? Wir erfahren es in Offenbarung 19,10: „*Das Zeugnis Jesu aber ist der Geist der Weissagung.*“ Diese Prophezeiungen sollen für uns ein Zeugnis

sein, sie sollen uns Jesus Christus offenbaren, wie es bereits im ersten Satz der Offenbarung heißt.

Der Kommentar zu diesem Bibelkurs ist dem Buch „God’s Final Word“ (Gottes letztes Wort) von Ray C. Stedman entnommen (Discovery House Publishers, 1991). Pfarrer Stedman zitiert in seinem Buch die Bibelstellen aus der Offenbarung bevor er sie erklärt. Aus Platzgründen können wir diese langen Bibelstellen im Kommentar zur jeweiligen Lektion nicht abdrucken. Wenn du den Kommentar liest, dann solltest du die besprochenen Passagen der Offenbarung bereits kennen, da sie in den Fragen zur vorherigen Lektion bearbeitet wurden. Es ist jedoch empfehlenswert, dass du deine Bibel offen neben dir liegen hast, während du den Kommentar von Pfarrer Stedman liest, so dass du die jeweiligen Abschnitte der Offenbarung nochmals nachlesen kannst!

Denke beim Bearbeiten der Fragen zum Kurs daran, dass sie in der nächsten Lektion durch Pfarrer Stedmans Kommentar ergänzt werden! Es ist genauso wichtig, den Kommentar zu lesen, wie die Fragen zu bearbeiten. Im Kommentar werden viele Ansichten behandelt, die bei den Fragen nicht abgedeckt werden. Wir können bei dem Kommentar von Pfarrer Stedmans jahrelanger Arbeit und seinem herausragenden Unterricht profitieren.

Es erwartet dich ein besonderer Segen, wenn du dich mit der Offenbarung befasst. In Offenbarung 1,3 heißt es: „*Selig ist, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung und behalten, was darin geschrieben ist; denn die Zeit ist nahe.*“ Wir beten, dass Gott Sein Wort für dich Wirklichkeit werden lässt, dir hilft, es in deinem Leben anzuwenden und dass du es in dein Herz sinken lässt.

Nancy J. Collins

Fragen zum Bibelkurs

Jeden Tag, bevor du mit dem Bibelkurs beginnst, beachte Folgendes:

- a. Bete und bitte Gott, dass Er durch Seinen Heiligen Geist zu dir redet!
- b. Verwende bitte nur die Bibel, um die Fragen zu beantworten!
- c. Schreibe die Antworten auf und gegebenenfalls auch die entsprechenden Bibelverse!
- d. Herausforderungsfragen können zusätzlich beantwortet werden, wenn du Zeit hast.
- e. Persönliche Fragen können innerhalb der Gruppe besprochen werden, doch nur, wenn du möchtest.

Erster Tag: Lies die Einleitung zur Offenbarung und schlage alle Bibelstellen nach!

1. Welcher Gedanke in der Einleitung zur Offenbarung oder in der Lektion war dir neu oder hilfreich?

2. Was davon möchtest du davon in deinem Leben umsetzen?

Zweiter Tag: Lies Offenbarung 1,1-18, schwerpunktmäßig die Verse 1-3!

Suche dir aus dem Bibeltext einen Lernvers für diese Woche aus und versuche ihn auswendig zu lernen!

1. a. Wovon handelt das Buch der Offenbarung?

- b. Im Griechischen bedeutet Offenbarung „apokalupsis“, was Enthüllung bedeutet, oder das Aufdecken von etwas, das bisher verborgen oder unbekannt war. Apokalypsen haben etwas mit Geheimnissen und deren Bedeutung zu tun. In den Evangelien sehen wir Jesus als unseren leidenden Retter. In der Offenbarung werden wir Jesus in Seiner Herrlichkeit offenbart sehen. Wer offenbart laut Daniel 2,28 Geheimnisse?

2. Von wem erhielt Jesus Christus diese Offenbarung? Wem sollte Er diese Offenbarung zeigen?

3. a. Was sollte Er Seinen Knechten zeigen?

- b. Lies 2. Petrus 3,8! In welchem Verhältnis steht Gottes Zeit zu unserer Zeit?

4. Wie hat Jesus Christus die Offenbarung bekannt gemacht und was hat Johannes dann getan?

5. Wer ist laut Offenbarung 1,3 gesegnet?

- 6. a. Herausforderung: Welche Versprechen und Warnungen gibt uns Gott in den folgenden Versen, die mit dem vergleichbar sind, was Er in Offenbarung 1,3 sagt?
Markus 4,23-25

Jakobus 1,22-25

- b. Persönlich: Anhand dieser Bibelstellen sehen wir, dass wir durch Gottes Wahrheit handeln sollen. Bitte Gott in einem Gebet, dir Sein Wort verständlich zumachen und dir zu helfen dem zu folgen, was Er dich lehrt!

Dritter Tag: Lies nochmals Offenbarung 1,1-18, schwerpunktmäßig die Verse 4.5!

1. An wen schreibt Johannes und welchen Wunsch spricht er aus? Von wem geht diese Gnade aus?

2. Herausforderung: Vergleiche die Beschreibung des Herrn in Offenbarung 1,4 mit dem, was Er über sich in 2. Mose 3,14 und in Johannes 8,58 sagt!

3. In Offenbarung 1,4 ist die Rede von „*den sieben Geistern, die vor Seinem Thron sind.*“ Sieben ist ein Symbol für Vollständigkeit – für Vollkommenheit. Beschreibe den Heiligen Geist anhand von Jesaja 11,2 in Seiner ganzen Fülle!

4. Beschreibe Jesus Christus anhand von Offenbarung 1,5a!

5. Um ein wahrhaftiger Zeuge zu sein, musst du die Wahrheit darüber sagen, was du persönlich gesehen hast und erlebt hast. In Johannes 3,11 äußert sich Jesus. Was bezeugt Er? Wie reagieren die Menschen?

6. a. Jesus äußert sich in Johannes 7,17. Was wird man gemäß diesem Vers herausfinden, wenn wir wirklich Gottes Willen tun wollen?

b. Persönlich: Viel zu oft möchten Menschen Gottes Willen erfahren, um dann zu entscheiden, ob sie Ihm gehorchen wollen oder nicht. Gott möchte, dass wir Ihn so sehr lieben, dass wir Seinen Willen erkennen wollen, um ihm dann auch zu folgen. Zu welcher Gruppe gehörst du? An dieser Stelle kannst du ein Gebet formulieren, indem du Gott bittest dir beim Erkennen Seines Willens zu helfen.

Vierter Tag: Lies nochmals Offenbarung 1,1-18, schwerpunktmäßig die Verse 5.6!

1. a. In Offenbarung 1,5 erfahren wir, dass Jesus Christus „*der treue Zeuge*“ ist. Welcher zweite Name wird Ihm hier gegeben?

- b. Jesus Christus ist der Erste, der in Herrlichkeit von den Toten auferstanden ist. Alle anderen, die in der Bibel von den Toten auferstanden sind, kehrten zu demselben Leben auf Erden zurück, das sie vorher geführt hatten. Was sagt Kolosser 1,18 darüber, dass Er der Erstgeborene von den Toten ist?
2. a. Welche Titel werden Jesus in Offenbarung 17,14 und 19,16 gegeben, die vergleichbar sind mit dem, was noch über Ihn in Offenbarung 1,5 gesagt wird?
- b. Wie wird in Philipper 2,9-11 die gleiche Wahrheit über Jesus Christus wiedergegeben?
3. a. Wie empfindet Jesus Christus gegenüber uns?
- b. Lies Hebräer 13,8! Wird sich Seine Liebe für dich jemals ändern?
4. Was hat Jesus Christus für uns getan?
5. Persönlich: Jesus Christus bezahlte für unsere Sünden durch Seinen Tod am Kreuz (1 Petrus 2,24). Hast du diese Wahrheit für dich erkannt? Lies Römer 6,23! Was bedeuten diese Verse für dich persönlich?

Fünfter Tag: Lies nochmals Offenbarung 1,1-18, schwerpunktmäßig die Verse 7-11!

1. a. Beschreibe die Wiederkehr des Herrn!

- b. Vergleiche die Beschreibung von der Wiederkehr des Herrn mit den folgenden Versen:
Matthäus 24,30

Apostelgeschichte 1,10.11

2. Offenbarung 1,8 nennt erneut den Namen des Autors der Offenbarung. Wie wird Er in Vers 8 beschrieben?

3. Alpha und Omega sind der erste und der letzte Buchstabe des griechischen Alphabets. Wie helfen dir die Bibelstellen Jesaja 43,10 und Jesaja 44,6 zu verstehen, was Johannes in Offenbarung 1,8 meint?

4. Wie beschreibt Johannes sich selbst in Offenbarung 1,9a?

5. Wo befand sich Johannes, als Gott ihm diese Wahrheiten offenbarte? Suche den Ort auf der beigefügten Karte! Warum war er dort?

6. a. Was sollte Johannes tun? Suche diese Orte auf der Karte!

- b. Persönlich: Johannes war auf der Insel Patmos in Gefangenschaft, „*um des Wortes Gottes willen und des Zeugnisses von Jesus*“, in anderen Worten heißt das, weil er anderen Menschen Gottes Wahrheit mitgeteilt hatte. Die Nachricht der Offenbarung war nicht nur für Johannes bestimmt, er sollte sie an andere Gläubige weitergeben. Dies gilt genauso für uns heute. Wir sollen die Wahrheit Gottes anderen Menschen weitersagen. Hast du dazu Gelegenheit? Bitten wir um Kraft und Mut, das zu tun!

Sechster Tag: Lies nochmals Offenbarung 1,1-18, schwerpunktmäßig die Verse 12-18!

1. Was sah Johannes, als er sich umdrehte?

2. Herausforderung: Beschreibe anhand von Offenbarung 1,13-16 die Person, die „*einem Menschensohn gleich*“ war!

3. a. Wer behauptet Er, dass Er sei?

- b. Lies Römer 6,9 und Römer 14,9! Wer ist der Eine, der in Offenbarung 1,17.18 beschrieben wird?

4. Was tat Johannes in Offenbarung 1,17, als er den Herrn sah und wie antwortete der Herr darauf?

5. Welche Versprechen gibt uns Jesus in den folgenden Versen:
 Johannes 14,27

 Hebräer 13,5b.6

6. Persönlich: Ängstigst du dich vor irgendetwas, vielleicht sogar vor Gott selbst? Er liebt dich so sehr, dass Er Seinen Sohn sandte, der für deine Sünden bezahlte, so dass du eine Beziehung zu Ihm eingehen und das ewige Leben haben kannst (Johannes 3,16 und Johannes 17,3). Nimm dir hier Zeit, um über deine Beziehung zu Ihm nachzudenken!